

*Sehr verehrte Damen und Herren, liebes Publikum!*

*Wir befinden uns in einer grauenhaften Zeit. Meine Großeltern stammten aus Belarus und der Ukraine; sie flohen Anfang des 20. Jahrhunderts vor antisemitischen Pogromen nach Argentinien. Dieser Teil Europas hat schon so viel Leid erleben müssen. Aber wie wahrscheinlich die meisten Menschen in Europa hätte ich mir nicht träumen lassen, dass es hier nach dem zweiten Weltkrieg nochmal einen solchen Konflikt geben könnte. Ich bin wahrscheinlich nicht der einzige der geglaubt hat, dass der zweite Weltkrieg der letzte Krieg in Europa war.*

*Wir alle sind unglaublich bewegt vom Mut und der Entschlossenheit der Ukrainer, die ihr Land, ihr Leben und ihre Freiheit heroisch gegen die grausame Invasion einer Übermacht verteidigen. Aber es ist noch mehr als das: denn wir erkennen, dass die Ukrainerinnen und Ukrainer auch unsere Freiheit und unsere Werte verteidigen.*

*Wir danken Ihnen allen, liebes Publikum, für Ihre Anteilnahme und Unterstützung und hoffen, die Menschen in der Ukraine spüren unsere Solidarität. Ich möchte aber auch davor warnen, dass wir in die Falle laufen, alle Russinnen und Russen jetzt unter Generalverdacht zu stellen. Russische Kultur ist nicht das gleiche wie russische Politik. Die Politik müssen wir laut und deutlich verurteilen und uns eindeutig davon distanzieren. Aber eine Hexenjagd auf russische Menschen und Kultur dürfen wir nicht zulassen und aufkommende Verbote und Boykotte beispielsweise russischer Musik und Literatur in verschiedenen europäischen Ländern wecken in mir allerschlimmste Assoziationen.*

*Dieses Konzert ist von allen Musikerinnen und Musikern auf dieser Bühne ein Zeichen der Solidarität und Unterstützung für die Ukraine. Unser Wunsch ist, dass so schnell wie möglich nicht mehr aufeinander geschossen, sondern miteinander geredet wird. Denn wenn wir eines lernen können aus der Musik, dann ist es, dass wir mit Kontrasten und Unterschieden leben können (und müssen). Aber es muss unser menschliches Ziel sein, letztendlich ein harmonisches Zusammenleben zu erreichen – bei allen Differenzen.*

*Wir fordern ein Ende des Krieges und wünschen uns Frieden in Europa und in der Welt.*

*Daniel Barenboim*